

**Ausschreibung für Mitglieder der GEDOKmuc anlässlich 100 Jahre GEDOK
Ein Gemeinschaftsprojekt der Kunstpastoral der Erzdiözese München und Freising und der
GEDOK München e.V.**

**Sichtbar. Verknüpft. Frei.
Eine Osterkerze für St. Paul 2026**

St. Paul ist Sitz des Fachbereichs Kunstpastoral, der in der Erzdiözese München und Freising den Dialog mit Künstlerinnen und Künstlern pflegt und fördert.

Wir freuen uns sehr über die Kooperation mit der GEDOK zu deren 100-jährigen Bestehen!

Seit 2010 werden in St. Paul innovative Lösungen für eine zeitgenössische Gestaltung der Osterkerze versucht. Seit 2019 wird der Auftrag zur Gestaltung der Osterkerze direkt an Künstlerinnen und Künstler vergeben.

Die Osterkerze steht seit der Zeit des frühen Christentums für den auferstandenen Christus, für die Überwindung der Dunkelheit und des Todes, für Hoffnung und Neubeginn. Im Exultet („es jauchze“, 4. Jh.), dem Osterlob, das in der Osternacht gesungen wird, wird die Christus als das Licht der Welt gepriesen und seine Auferstehung in Verbindung zu dem im Alten Testament offenbarten göttlichen Heilsplan gestellt. Dabei wird die Osterkerze besungen und die Biene, die das Wachs für sie erzeugt (daher soll eine Osterkerze nach der Tradition mindestens 10 % Bienenwachs enthalten).

Die Osterkerze gilt als Gabe für Gott und Bild für Jesus Christus – das Wachs verzehrt sich selbst und erzeugt so Licht. Die Osterkerze kann auch als Feuersäule gedeutet werden: wie das Volk Israel damals durch die Wüste und durch das Rote Meer hindurch zog, indem es der Feuersäule folgte, so ziehen heute die Christen in der Osternacht in die Kirche ein und folgen der brennenden Flamme der Kerze, Zeichen für den auferstandenen Christus. Jahrhundertlang wurde die Osterkerze nur mit Blumen und Blättern geschmückt. Aufgrund ihrer Größe kann sie auch als neuer Baum des Lebens gedeutet werden: der alte Feind, der Tod, der am Baum gesiegt hat (vgl. Gen 3), wurde selbst am Baum (des Kreuzes) besiegt. Die üblichen Symbole, Kreuz, Jahreszahl und „Alpha“ und „Omega“ als erster und letzter Buchstabe des Alphabetes („Christus Anfang und Ende“) tauchen erst Ende des 9. Jahrhunderts auf. Die heute üblichen roten oder goldenen Wachs Nägel, Symbole für die Wundmale Christi, sind der alten Tradition der Osterkerze fremd, die ganz das Leben und die Auferstehung betont. Wenn die Osterkerze angezündet wird und der Ruf „Lumen Christi“ („Licht Christi“) erklingt, ist das das Zeichen, dass der Tod vor dem Leben und die Finsternis vor dem Licht weichen. Dies sind einige historische und symbolische Bezüge der Osterkerze.

Bei der Osterkerze in St. Paul geht es um eine gänzliche Neuinterpretation dieses Zeichens der Hoffnung aus dem Blick der Gegenwart.

Dabei kann die Kerze die Jahreszahl „2026“ oder andere tradierte Zeichen enthalten, muss es aber nicht. Wenn möglich, sollte die Kerze auch Bienenwachs enthalten. Es kann mit einem im Handel erhältlichen Rohling einer Osterkerze gearbeitet werden, aber auch eine Kerze selbst

gezogen oder gegossen werden, was aber eine technische Herausforderung darstellt und wobei Dochtstärke und Kerzendicke genau aufeinander abgestimmt sein müssen, damit die Kerze gut abbrennt.

Für diese Ausschreibung können sich Mitglieder der GEDOKmuc der Angewandten und Bildenden Kunst bewerben.

Bewerbungsfrist:

1. November 2025, 23:59 (Eingang)

Bei einem **Ortstermin am Dienstag, 16.9.25 um 10:00 Uhr in der Kirche St. Paul** stehen Ulrich Schäfert und Margit Huber für nähere **Fragen zum Projekt** „Osterkerze für St. Paul 2026“ zur Verfügung.

Die Entwürfe für die Osterkerze sollen als Skizze, Collage, Zeichnung oder Foto eines Modells in folgender Form eingereicht werden.

- Anmeldung unter dem speziell eingerichteten Link (wird Ende August angelegt)
- Eine Mail unter dem Betreff: Nachname, Vorname, Bewerbung Sichtbar. Verknüpft. Frei. Osterkerze St. Paul 2026 (E-Mailadresse wird Ende August bekanntgegeben) mit folgendem Inhalt:
 - Angaben zu Titel, Entstehungsjahr, Technik, Größe und ggf. Gewicht
 - kurzes Artist Statement (max. 1000 Zeichen inklusive Leerzeichen) zum Entwurf
 - kurzer Lebenslauf als Fließtext mit max. den drei wichtigsten Stationen (max. 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
 - dies alles zusammengefasst in einer PDF-Datei (max. 10 MB), die nach dem Schema Nachname_Vorname.pdf benannt ist
 - bitte den Einsendeschluss beachten! Nur bei rechtzeitiger Einsendung der vollständigen Unterlagen ist die Teilnahme am Bewerbungsverfahren möglich.

Der Jury gehören an:

- Ulrich Schäfert (Fachbereichsleiter Kunstpastorale der Erzdiözese München und Freising)
- Benita Meißner (Kuratorin und Geschäftsführerin DG Kunstraum)
- Dorothea Reese-Heim (GEDOKmuc Angewandte Kunst)
- Ulrike Prusseit (GEDOKmuc Bildende Kunst)
- Margit Huber (Vorständin GEDOKmuc)

Die Ausstellerinnen erhalten ein Honorar in Höhe von 3.000 Euro (inkl. MwSt. und Materialkosten).

Die Osterkerze soll spätestens zu Beginn der Karwoche, 30.03.2026 in St. Paul selbst angeliefert werden. Es entsteht, gestaltet von der Grafikerin Geraldine Raithel, im Selbstdruck durch die Kunstpastoral ein Infoblatt in Deutsch und Englisch zur Osterkerze. Hierfür muss vorab ein Foto von der Kerze angefertigt und zur Verfügung gestellt werden, im besten Fall schon einige Tage vor Ostern auf dem Osterleuchter von Ferdinand Filler.